



**Antrag der Grünen Stadtratsfraktion
Errichtung von Fahrradreparaturstationen**

Sehr geehrter Herr Habermann, sehr geehrte Verwaltung,

hiermit beantragen wir die Aufstellung von Fahrradreparaturstationen in Aichach.

Begründung:

Fahrradfahren ist „in“. Es ist schön, gesund und umweltfreundlich und manchmal auch das schnellere Verkehrsmittel. Viele Bürger nutzen das Fahrrad für verschiedenartige Fahrten in und um Aichach. Schwierig wird es immer dann, wenn man eine Panne hat und das nötige Werkzeug nicht zur Hand ist.

Fahrradreparaturstationen an ausgesuchten Orten in Aichach wären da die Lösung. Auch die Verkehrssituation in Aichach profitiert davon, wenn viele Leute radeln. Die Stationen machen außerdem einfache Reparaturen für alle zugänglich, ohne dass sich jeder teures Werkzeug anschaffen muss und sind auch für E-Bike-Touristen ein deutlicher Pluspunkt. Fahrradreparaturstationen werden heutzutage auch in viel genutzten Apps, wie z. B. Komoot, mit genauem Standort aufgeführt und können dann von Radlern bei der Tourenplanung berücksichtigt werden. Die Stationen sollten mit einer Luftpumpe für alle Ventilarten, einer Halterungsstange für das Fahrrad und gängigen Werkzeugen wie einem Schraubendreher, je einem Torx- und Sechskantschlüsselsatz, einem Maulschlüssel, einer Zange und Reifenheber ausgestattet sein. Die Werkzeuge sind an Stahlseilen befestigt und damit vor Diebstahl gesichert. Die Station selber ist an dem Ort fest installiert, so dass eine weitere Diebstahlsicherung gegeben ist. (Beispiel mit Foto in Schrobenhausen am Bahnhof)

Diese Fahrradstationen sollten an gut zugänglichen Orten stehen. Unsere Vorschläge dazu:

- Bahnhof Aichach
- Stadtplatz
- Parkplatz am alten Friedhof
- Schulzentrum
- Aichach-Nord (Schule/Skaterplatz)

Fürs Erste könnten zwei Fahrradstationen an favorisierten Plätzen aufgestellt werden.

Wir hoffen auf eine rege Diskussion zu dem Thema und wünschen uns auf diesem Wege, dass unsere Stadt Aichach ein Stück weit fahrradfreundlicher wird!

Grüne Stadtratsfraktion

Marion Zott, Josef Stadlmaier, Magdalena Federlin und Dr. Michael Zott